



Idyllische Lage am Ufer des Nordfjords: Campingplatz Pluscamp Nore.

Der Norden ruft

Der über 600 Meter tiefe Nordfjord bildete das nördlichste Ziel unseres rollenden Reisenden Sebastian Rose. Er fand ein abwechslungsreiches Revier, in dem nicht nur Angler voll auf ihre Kosten kommen.

Unsere weitere Fahrt auf engen Serpentina- und Küstenstraßen mit dem Wohnmobil war anfänglich eine Herausforderung für die Nerven. Wenn in Straßen, die gerade mal Platz für das Wohnmobil bieten, auf einmal ein Lastwagen von vorne kommt, rutscht einem buchstäblich das Herz in die Hose. Die gelegentlichen Aus-

weichmöglichkeiten sind dann bevorzugte Plätze zum Ansteuern. Hin und wieder geht es mit dem Womo oder für den oben erwähnten Lastwagen aber auch einige Meter rückwärts, um beiden die Möglichkeit zu geben, die Straße zu passieren. Nach anfänglichen Schweißattacken muss ich hier allerdings erwähnen, dass es in Norwegen immer eher langsam zu Werke geht und vor allem immer

eine Lösung gefunden wird. Und das auch noch mit viel Humor! So gab es eine der oben beschriebenen Situationen, in der der Fahrer des Lastwagens eine norwegische Krone lächelnd zwischen den Seitenspiegeln unserer beiden Fahrzeuge durchzog, um zu signalisieren, dass der Abstand doch reichte! Nebelverhangende Berge und Regenschauer ließen unsere Ankunft



Auch Knurrhähne gehörten zur Ausbeute unserer Testangler.



Gut geschützt filetieren dank Filetierhaus.

am Nore Pluscamp Campingplatz am Nordfjord unter keinem guten Stern stehen. Auch die geräumigen Boote mit ihren 20 PS starken Motoren blieben am nächsten Tag im Dauerregen für uns tabu. Stattdessen sammelten wir bei dem netten Campingplatzbesitzer, der sehr gut Englisch spricht, wichtige Informationen, um unseren ersten Fischzug zu planen. Und tatsächlich: Am nächsten Tag meinte Petrus es gut mit uns und schloss die Schleusen des Himmels.

Köhler & Co

Nach einer kurzen Anfahrt waren die Ruten über einer Unterwassernase vor einer kleinen Insel krumm! See-lachse bis vier Kilo tummelten sich in der Fischkiste. Unglaublicherweise, mit dem Fotoapparat aber dokumentiert, konnten wir sechs Köhler in guten Stückgewichten an einer Angel ►

Scheinen im Nordfjord reichlich vorzukommen: Flügelbutte. Hier hat Sebastian Rose zwei erwischt.



Der berühmte Kannenstein an der Küste.



Wohnmobil & Angeln - Nordfjord

landen. Familienspaß pur war angesagt! Beim nächsten Stopp über einem Unterwasserberg konnten wir mit kleinen Pilkern und Gummifischen stattliche Pollacks bis 10 Pfund überlisten. Mit voller Kiste und stolz geschwellter Brust ging es zurück zum Campingplatz. Am überdachten Filetierplatz tummelten sich nach kurzer Zeit etliche Zuschauer, um den gelandeten Fang zu begutachten.

Edles Silber

Der Nordfjord ist bekannt für seinen guten Lachsaufstieg. Von Mai bis Juni werden viele Lachse im Fjord mit der Angel gefangen. Als

Zeichnung: Rainer Korn/Navionics



In der Nähe des Campingplatzes liegen klasse Angelreviere ohne lange Anfahrtswege.



Über 600 Meter tief schneidet sich der Nordfjord ins Landesinnere.

Beifang gehen Meerforellen an den Haken. Die übliche Angelmethode heißt langsames Freihandschleppen mit schlanken Blinkern zwischen 30 und 50 Gramm oder schmalen Wobblern um die zehn Zentimeter Länge mit einer Lauftiefe zwischen zwei und vier Metern. Wir konnten während unseres Aufenthalts mehrere gewaltige Lachse beim Sprung beobachten, ein Anbiss blieb aber leider aus. Lachse um die zehn Kilo sind während der Frühjahrsmonate keine Seltenheit. Die gesamte große Bucht vor dem

Campingplatz ist vorwiegend sandig, mit einzelnen kleinen Unterwasserbergen durchsetzt. Plattfische gibt es in Hülle und Fülle. Nur die Jahreszeit sollte stimmen. So wird von April bis Juli Heilbutt gefangen und in den Herbstmonaten Scholle, Flundern und Klieschen. Unser Test mitten im Sommer brachte keinen der oben erwähnten Platten. Wir konnten allerdings etliche Flügelbutte bis zu amtlichen Größen von über 60 Zentimetern landen. Der sonst in der Küche verpönte Fisch wur-



Fotos: Sebastian Rose

Mehr geht nicht: Das Makrelenystem „verfing“ sich im Köhlerschwarm.

de von uns als Plattfischröllchen scharf angebraten sehr genossen.

Leng und Lumb

Tiefseefischen ist in dem Gebiet am Nordfjord erstaunlicherweise noch ein unbeschriebenes Kapitel. Der Fjord bietet mit abfallenden Kanten bis auf 600 (!) Metern Tiefe viele Möglichkeiten. Bei unserem Test im Sommer dieses Jahres versagte leider das mitgebrachte Echolot. Der Campingplatzbesitzer hatte noch keine Leihgeräte im Programm. Somit blieb uns das Tiefseefischen versagt. Einheimische Langleinenfischer berichteten mir von gigantischen Lengs und feisten Lumbs. Mit einem leistungsstarken Echolot sollte auf jeden Fall mal die Kante zur Fjordmitte beangelt werden. Auch Rotbarsche bis zu zwei Kilo werden regelmäßig von den norwegischen Fischern gelandet.

Das Revier im Überblick

Die große Bucht bei Bryggia bietet in geschützt liegender Lage etliche hervorragende Angelplätze. So können vor den Inseln Flotøya, Storøya und Holmane zur Fjordseite in Tiefen zwischen 20 und 100 Metern alle oben genannten Fischarten gefangen werden. In den Frühjahrs- und Herbstmonaten gehen auch stattliche Dorsche an den Haken. Die südöstliche Spitze um Kalvneset fällt schnell auf Tiefe ab, eine gute Ecke für große Köhler, Pollacks und Dorsche. Gegenüber der Bucht auf der anderen Fjordseite bei Otteren herrscht oft eine sehr starke Gezeitenströmung. Mit schwerem Gerät sind dort oft in den Spätsommer- und Herbstmonaten wahre Köhlerkracher drin. ■

Informationen

Rund um den Fjord

Die Region um den Nordfjord hat einiges zu bieten. Ein absolutes Muss ist der Kannestein. Ein pilzförmiger Stein an den Ufern des Nordatlantiks. Die Hafenstadt Maløy bietet etliche Sehenswürdigkeiten. Ein Besuch in dem kultigen Angel- und Seefahrtszubehörladen "Kaibutikken" ist einfach herrlich! Desweiteren sind über das Touristenamt in Maløy viele andere Aktivitäten möglich.

Kontakt: Turistinformation, Gate 1, N-6700 Maløy, Tel. (0047) 57 84 50 00, Fax (0047) 57 84 50 01, E-Mail: post@vagsoy.kommune.no Internet: www.vagsoy.kommune.no (Seiten nur auf Norwegisch)

Campingplatz Pluscamp Nore

Es drei Leihboote (18 Fuß), die geräumig und mit 20-PS-Motoren ausgestattet sind. Bootspreis/Tag: 600 NOK (rund 70 Euro), Woche 3.600 NOK (rund 440 Euro). Benzingemisch gibt's bei der 500 Meter entfernten Tankstelle. Der Campingplatzbesitzer will für die Saison 2010 noch zwei Boote mehr bereitstellen. Leih-Echolote gibt es noch nicht. Auch dies soll sich ändern. Das Filetierhaus befindet sich unweit des Bootsstegs. Gefriertruhen sind vorhanden. Die sanitären Anlagen sind sehr modern, ein Café an der Rezeption bietet Platz für Begegnungen.

Kontakt: Pluscamp Nore, N-6711 Bryggia, Tel. (0047) 94 78 40 42, E-Mail: post@nore-fjordsenter.com Internet: www.nore-fjordsenter.com



Blick vom „Esszimmer“ auf den Fjord.